

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 37

Illustration: Für realistischere Wahlpropaganda
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 105. Jahrgang

RITTER SCHORSCH

Der ideale Kandidat

Bin ich dem idealen Parlamentskandidaten begegnet? Nach verbreiteter Vorstellung ist mir dieses Privileg zuteil geworden. Denn der Mann mittleren Alters, der im Schnellzug mein geneigtes Wählerohr suchte, versprach mir genau, was soliden Ansprüchen an Volksvertreter entspricht: Erstens werde er, so vernahm ich, seinen Platz von der ersten bis zur letzten Sitzungsminute hüten, und zweitens gedenke er sich so gründlich in sämtliche Sachgeschäfte einzuarbeiten, dass er jederzeit ans Pult treten und überall mitreden könne.

Dieser enorme Ausbund an Sesshaftigkeit und künftiger Sachkunde, der jetzt einzig noch den Segen seines Wahlkreises braucht, hat nur von etwas keine Ahnung: der Parlamentsarbeit. Sie spielt sich nämlich nur zum kleinern Teil

in Plenarsälen ab, und wer dort Dauerpräsenz schindet, leistet sein Pensum mit dem falschen Körperteil. Vollzähligkeit, hat Winston Churchill einmal angemerkt, sei eine Qualität östlicher Scheinparlamente, aber gewiss nicht des britischen Unterhauses. Dies dem Kandidaten mittleren Alters beizubringen, war indessen ein Ding der Unmöglichkeit. Er sprach ohne Unterlass.

Im Parlament gedenkt er es ebenso zu halten. Und da wäre nun, wenn sich die Möglichkeit geboten hätte, nochmals ein sanfter Einwands fällig gewesen. Die totale Zuständigkeit haben nur totale Ignoranten. Einige von dieser Sorte verträgt das Parlament, wie wir aus Erfahrung wissen. Sie sind das Laster, das der Tugend des Schweigens erst eigentlich zu Glanz verhilft. Auch diese Einsicht jedoch braucht unsren Kandidaten mittleren Alters nicht zu ereilen. Seine Liste und sein Platz auf ihr bieten so gut wie jede Gewähr, dass sein Redestrom nicht ins Parlament ausfließen wird. Insofern ist er nun eben doch ein idealer Kandidat: Wir bleiben von ihm verschont.

